

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 47

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

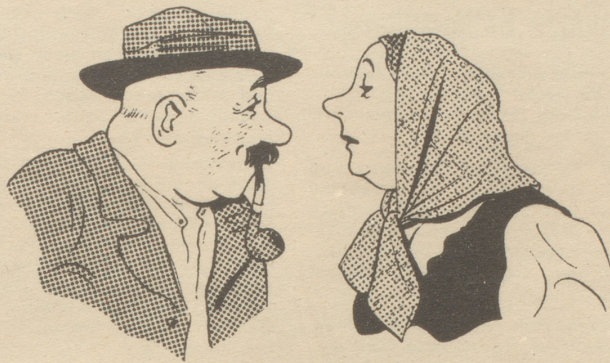
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Soso, Chueri, häsch e neui Geiß kauft, was i gseene. Häsch eini von alte müessen abtue?»

«Nei, zum Glück nid. Weisch, ich han halt jetz Fuetter für eini mee, sit ich das Wisli vo der Tante Karoline sälig geerbt ha.»

«Eben ebe. Wer nix erheirat und nix ererbt, der bleibt n armer Teufel bis er sterbt', hät amigs min Brütigam sälig, dä Halungg, gseit. Und won er gmerkt hät, daß ich nüüt ha und nid vil erbe, hät er mi hocke laa.»

«Amänd isch der besser gange so, Rägel. Aber ich han e Mordsfreud a mim Geißevolch, cha ders säge. Vorfarn hani bloß sibe gha, und jetz hani nüün.»

«Jaja, du machsch di. Dich wääleds ganz sicher nöchschens in Bundesrat, Chueri.»

«Miiich? Chasch danke, so nes Geißepuurli!»

«He, ich meine blooß, wil du das Problem sibe gäge nüün so elegant glöst häsch. Das züügt doch vo politischem Wiitblick.»

«Blödsinn. Das isch doch ganz klar: Wänn ich für nüün Geiß Fuetter ha, dann bliib ich doch nid bi sibe. Das isch doch e ganz unpolitisches Exämpel, wo ime Schuelrächnigsbüechli schtaa chönnt.»

«Und du wotsch en Politiker sy?»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Du machsch immer alles durenand, Geiß und Fuetter und Bundesröt.»

«He, du häsch mi halt druf pracht mit dim Fuetterproblem: sibe oder nüün! Grad wie im Bundesrat au. Sit

hundert Jaare hämmer immer sibe Bundesröt ghaa. Früener hebs nid emal für siben Arbet gha, di erschte Bundesvätttere hebed sogar iri Brief no sälber vo Hand möge gschriibe. Jetz händs schints Fuetter, — wil säge: Arbet im Überfluß, die sibe möged vor und hinde nümme koo. Drum hät jetz ein vorgschlage, si sölled doch nüün a d Chrüpf here schelle. Dänn göngs ene chli ringer, es träffi dänn eine bloß no jede nüunte Sunntig an en Fueßballmatsch oder an es Schütze- oder Jodlerfäscht, nümme jede sibete.»

«Rägel, Rägell! Ich ermaan di zum schuldige Reschpäkt. Du muesch nid eso naiv si und glaube, eusi Bundesvätttere schaffid am meischte an Sunntige im Braterock und im Gox. D Hauptsach schaffeds au d Wuche duur, wie mir. Und deet händs ja scho lang es Mitteli gfunde, wonene s Regiere erliechteret. Es git nämli vil mee als blooß sibe wo regiered.»

«Jää, meinsch öppe, wie de Bö emal gschriibe hät: 'Denn zweitens ischts der Bundesrat, und erschtens die Verwaltung'?»

«Jo, säb au. De Herr Büro regiert mängs, öppedie mee as der Bundesrat. Und dänn tarfsch nid vergässe, mer händ gar schüüli tüchtigi Verbänd, eine heb ja sogar s Büro im Bundeshuus sälber, sägeds. Was wetted dänn die mache, wänn de Bundesrat wider allzäme sälber regiert?»

«He, was wetteds mache: Dänk en schlächten Ydruck.»

«Ebe ja, und das macht niemert gern. Und drum isch s Regiere keis Geißfuetter und drum bliibts z Bern bi sibe.»

Dagwach

Säxi vo de Dirm här bänglets
und ins däglig Läbe gänglets
Di und mi
und in sy Grach.

Weimme grad gärn undere groche,
haifys: avanti, laami Gnoche,
under s Brinneli
mit em Grind.

Hemmliaa, in Sogge, Hoose,
und am Radio goh loose,
wämme naime
d Fägge gschützt.

s längt aim grad zem Kaffi labbe,
abb de Schine mit dr Mabbe.
Hobb Schwiiz!
hitt wird wider butzt.

Hoschehoh

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ST. GALLEN

Jeden Tag ein **Sonntagsmenu**
Zimmer ab Fr. 6.— Eigene Garage
Grill - Brasserie - Banquetsaal

HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA

Weibel

DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

WALTER WIRTH
normal

Fehr Moosher
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78

Cigarren-Import
gegründet 1830

Gute Herrenkleider

Tuch A.G.

Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Baden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen,
Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon,
Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur,
Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern,
Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion,
Montreux

Canova Tessiner- u. ital. Spezialitäten

Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR

Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
Zürich, Schifflandeplatz 26, Nähe Bellevue
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

Cognac Javraud

LA MARQUE DU CHATEAU